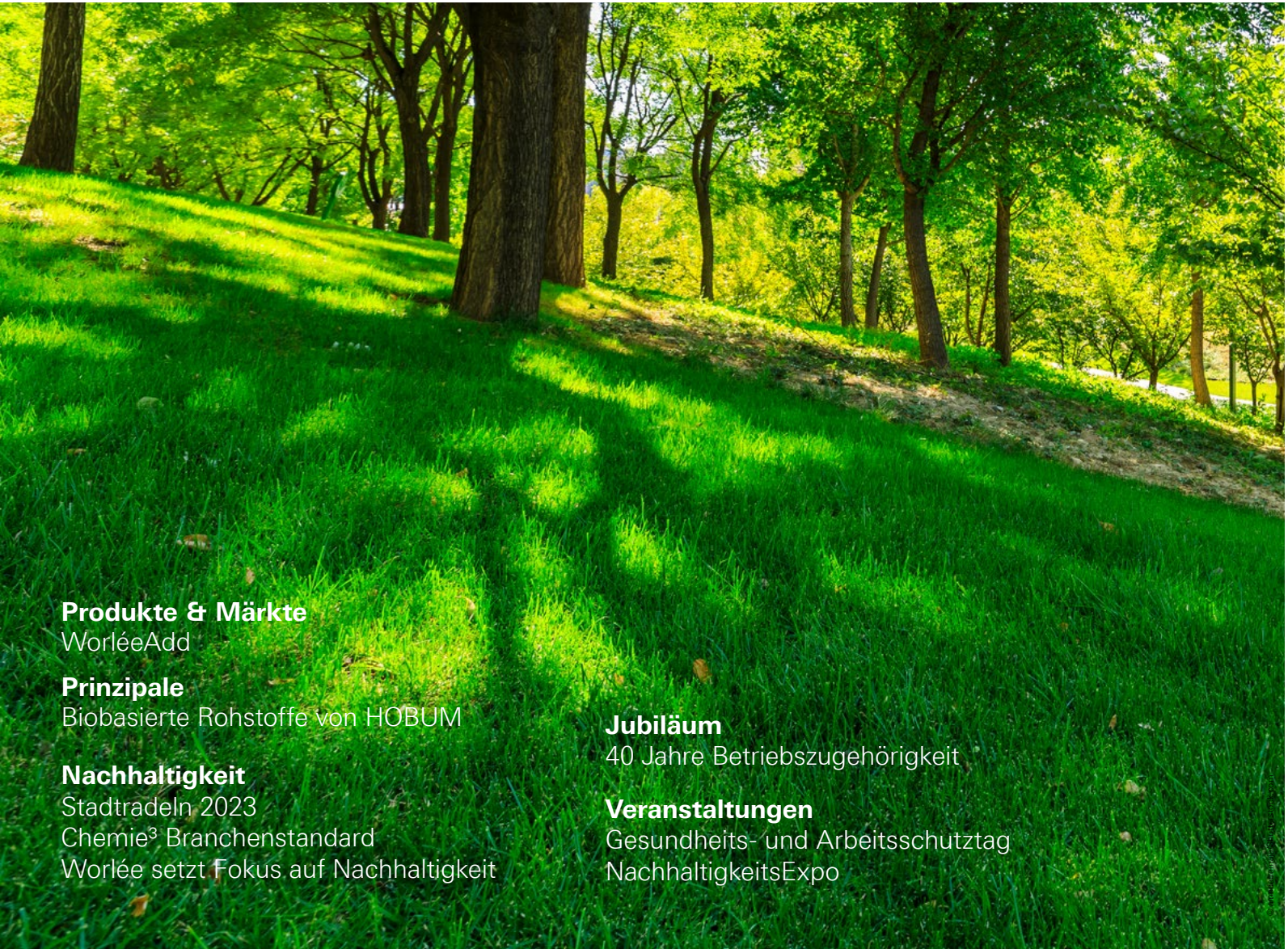
# Journal

**23** 2023
Informationen aus der
Worlée-Chemie GmbH



**Produkte & Märkte**
WorléeAdd

**Prinzipale**
Biobasierte Rohstoffe von HOBUM

**Nachhaltigkeit**
Stadtradeln 2023
Chemie³ Branchenstandard
Worlée setzt Fokus auf Nachhaltigkeit

**Jubiläum**
40 Jahre Betriebszugehörigkeit

**Veranstaltungen**
Gesundheits- und Arbeitsschutztag
NachhaltigkeitsExpo

© Jenner Egberts Photo+Film

Sehr geehrte Kunden, Partner und Freunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuste Ausgabe unseres Kundenjournals zu präsentieren und Ihnen wie immer spannende Einblicke in neuste Produktentwicklungen und viele weitere Themen zu bieten.

In diesem Quartal bringen wir Ihnen die Welt der Substratbenetzungsadditive für wässrige Systeme näher und stellen Ihnen unsere Produkte WoléeAdd 3410 / 3440 vor. Unser Partner HOBUM Oleochemicals schreibt derweil über biobasierte Rohstoffe als Ersatz für petrochemische Rohstoffe.

Nachhaltiges Denken und Handeln ist ein grundlegender Schwerpunkt für uns bei Worlée, weshalb wir nicht nur über neugeschaffene Positionen in diesem Bereich berichten können, sondern auch über stattgefundene Branchentreffen zum Thema „Nachhaltige Wertschöpfungsketten“.
Des Weiteren können wir eine spannende neue Partnerschaft verkünden und über anstehende sowie vergangene Veranstaltungen in unserem Hause berichten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe!
Ihr
Joachim Freude
Geschäftsführer

# WorléeAdd 3410 / 3440

## Substratbenetzungsadditive für wässrige Systeme

Substratbenetzungsmittel sind eine wichtige Formulierungskomponente in jeder modernen wässrigen Lackformulierung. Die Benetzung des Untergrundes spielt eine ganz entscheiden-de Rolle für die Qualität einer Beschichtung.
Unsere beiden hochwirksamen Additive WorléeAdd 3410 und 3440 bewirken eine deutliche Verringerung der Oberflächenspannung wässriger Systeme und können für den Einsatz in Industrie- und Automobillacken sowie in Farben und Lacken verwendet werden

**Alle Fakten im Überblick:**

- deutlich verbessert: Substratbenetzung und Ver-auf, auch auf nniedrigener-getischen Substraten wie Kunststoffen und kontaminierten Untergründen durch starke Reduzierung der Oberflächenspannung des Lackes
- verhindern Oberflächendefekte wie Krater, Orangenhauteffek toder Kanten-flucht
- verbessern die Porenbenetzung, insbesondere bei der Holzlackierung
- ermöglichen einen geschlossenen Lackfilm bei niedrigen Schichtdicken
- gute Überlackierbarkeit
- kein Einfluss auf die Glätte der Beschichtung

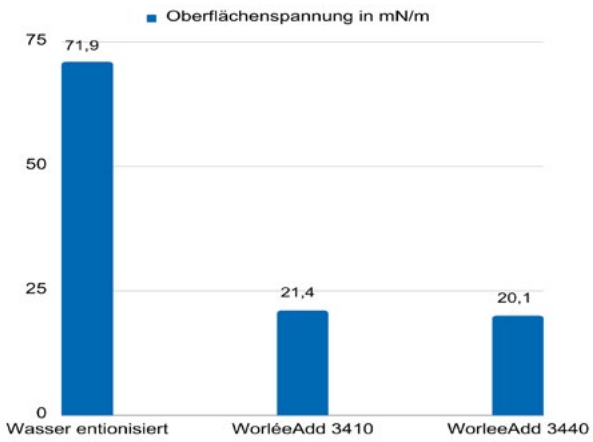



Abbildung 1: Oberflächenspannung der Substratbenetzungsadditive (gemessen als 0,1%ige Lösung in Wasser)

## Kenndaten

| Produkt | Wirksubstanz | Lösemittel | Chemische Zusammensetzung |
|---|---|---|---|
| WorléeAdd 3410 | ca. 50 % | Dowanol DPM | Polyethermodifiziertes Trisiloxan |
| WorléeAdd 3440 | ca. 100 % | - | PDMS Copolymer |

## Einsatzmengen

| Produkt | Additivmenge* | Bemerkungen |
|---|---|---|
| WorléeAdd 3410 | 0,2–1,5 % | - |
| WorléeAdd 3440 | 0,1–1,0 % | - |

*Berechnet auf Gesamtrezeptur

## Einsatzgebiete

| Produkt | Industrielacke | Einbrennlacke | Atuomobillacke | Holz- und Möbel-lacke | Malerlacke | Druck-farben |
|---|---|---|---|---|---|---|
| WorléeAdd 3410 | x | | x | x | x | |
| WorléeAdd 3440 | x | | x | x | x | |

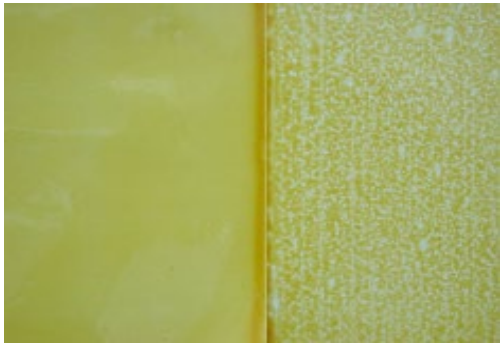
## Eigenschaften

| Produkt | Eigenschaften* |
|---|---|
| WorléeAdd 3410 | Hochwirksames Additiv für alle wasserbasierten Lacke. Besonders für wässrige Lackformulierungen mit organischem Colöseranteil empfohlen. Durch Reduzierung der Oberflächenspannung werden Substratbenetzung und Verlauf besonders auf kritischen Substraten wie Kunststoffen, aber auch auf kontaminierten Untergründen deutlich verbessert. Kein negativer Einfluss auf die Zwischenschichthaftung bei keiner oder nur geringer Schaumstabilisierung. Die Oberflächenglätte wird nicht erhöht. |
| WorléeAdd 3440 | Hochwirksames Additiv zur Reduzierung der Oberflächenspannung. Substratbenetzung und Verlauf werden besonders auf kritischen Substraten wie Kunststoffen, aber auch auf kontaminierten Untergründen deutlich verbessert. Kein negativer Einfluss auf die Zwischenschichthaftung bei keiner oder nur geringer Schaumstabilisierung. Die Oberflächenglätte wird nicht erhöht. |

## Einarbeitung

Die Einarbeitung der Additive erfolgt vor der Einstellung des fertigen Lackes auf Verarbeitungsviskosität.

## Anwendungsbeispiel WorléeAdd 3440 UV -Lack



50 µm Spiralrakel auf PVC-Folie

Mit 0,3 % WA 3440 und ohne Substratbenetzungsadditiv

Substratbenetzungsmittel sind ein wichtiger Formulierungsbestandteil in jeder modernen wässrigen Lackformulierung. Wie gut ein Lack einen Untergrund benetzt, spielt eine ganz entscheidende Rolle für die Qualität einer Beschichtung.

Im Falle einer ungenügenden Benetzung sind Störungen beim Lackauftrag oder der anschließenden Trocknung zu erwarten. Es kann sich keine homogene geschlossene Filmschicht bilden.

WorléeAdd 3440 und WorléeAdd 3410 bewirken eine erhebliche Reduzierung der Oberflächenspannung von wässrigen Systemen.

Dadurch werden die Substratbenetzung und auch der Verlauf deutlich verbessert, speziell auf unterschiedlichen Kunststoffen, aber auch auf anderen kritischen oder verunreinigten Untergründen. Oberflächendefekte wie Krater, Orangenhauteffekt etc. werden deutlich verringert.

WorléeAdd 3440 und WorléeAdd 3410 kommt zum Einsatz in allen Arten wässriger Formulierungen wie Industrie-, Automobil-, Holz- und Bautenlacken sowie 2-K-PUR-Systemen.

Die typische Einsatzkonzentration liegt im Bereich von 0,1 bis 1,0 % auf Gesamtformulierung.

**Kontakt:**
Bodo Scheibler
+49 (0) 4153 596 4822
BScheibler@worlee.de

# Biobasierte Rohstoffe

## Auf den Ursprung kommt es an

HOBUM OLEOCHEMICALS

Elisabeth Meints, Technical Marketing Manager,
HOBUM Oleochemicals GmbH

Biobasierte Rohstoffe werden seit Menschengedenken eingesetzt und waren wichtige Wegbereiter für den Erfolg der Petrochemie. Auch als petrochemische Rohstoffe immer vielfältiger wurden, konnten biobasierte Rohstoffe aufgrund ihrer Performance nicht vollständig ersetzt werden. In den letzten Jahren ist das Interesse an biobasierten Rohstoffen wieder gewachsen. Die Klimakrise und die endliche Ressource Rohöl beschleunigen diesen notwendigen Paradigmenshift. Im Hinblick auf die Eindämmung des Klimawandels ist es auch bei den biobasierten Alternativen wichtig, darauf zu achten, dass ihr Einsatz den CO2-Fußabdruck reduziert.

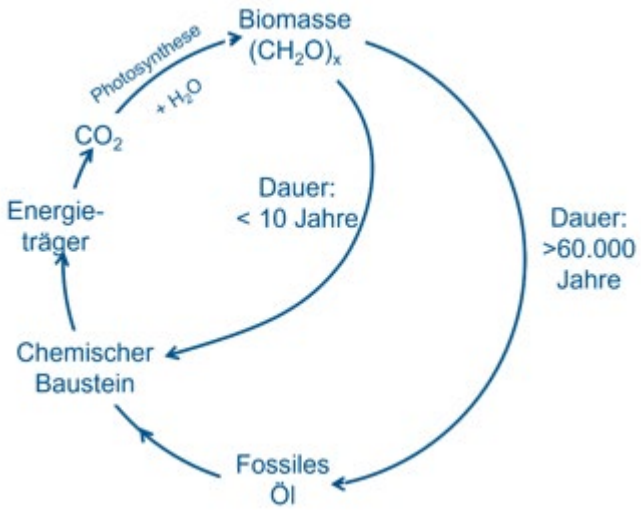
Die Sojaproduktion ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig gewachsen – vor allem getrieben durch den steigenden Fleischkonsum und die dadurch entstehende höhere Nachfrage an eiweißhaltigen Futtermitteln in Form von Sojaschrot. Um diesen Bedarf zu decken, wird kostbarer Regenwald abgeholzt. Die Umwandlung der Waldflächen setzt immense Mengen Treibhausgase frei. Durch die sinkenden Flächen kann außerdem weniger CO2 gespeichert werden. Besonders der Konsum von Rindfleisch, Palmöl, Kakao und Kaffee in der Europäischen Union und anderen Industriestaaten treibt die Entwaldung und die Waldschädigung weltweit voran. Die Europäische Union will dem Einhalt gebieten, indem Rohstoffe und Produkte, die zur Entwaldung beitragen, nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen.

Am 31. Mai 2023 wurde die EU-Entwaldungsverordnung EU 2023/1115 veröffentlicht und wird ab dem 30. Dezember 2024 in Kraft treten. Sie verpflichtet die Marktteilnehmer, die gesamte Lieferkette entwaldungsfrei zu gestalten und dies durch Dokumentation sicherzustellen. HOBUM bietet bereits heute entwaldungsfreie Polyole, epoxidierte Öle und deren Ester an. Dafür verarbeiten wir Sojaöl, das durch die Round Table on Responsible Soy (RTRS) Association zertifiziert wurde, zu Merginol- und Merginat-Produkten. Diese Zertifizierung stellt den Anbau der Sojapflanzen auf nicht nach Dezember 2020 gerodeten Flächen sowie die Einhaltung verantwortungsvoller Arbeitsbedingungen und landwirtschaftlicher Praktiken entlang der Wertschöpfungskette sicher. Darüber hinaus bieten wir eine „new environmental option"-Qualität für alle sojaölbasierten Produkte an. Bei unserer neo-Qualität setzen wir auf eine regionalere Beschaffung und Verarbeitung. Die Merginat-neo- und Merginol-neo-Produkte werden in einem Batch-Prozess hergestellt, bei dem in Deutschland produziertes Sojaöl verwendet wird. Die eingesetzte Saat stammt aus europäischem Anbau. Zusammen mit kürzeren Transportwegen werden die Emissionen derart reduziert, sodass europäisches Sojaöl nur ein Drittel der Emissionen in Form von CO2-Äquivalenten im Vergleich zu nichtzertifiziertem, internationalem Sojaöl verursacht.

Sojaöl ist per se ein wichtiger CO2-Speicher. Die Sojapflanze wandelt während des Wachstums CO2 zu Biomasse um (siehe Abb.). Bei fossilem Öl fand dieser Prozess vor über 60.000 Jahren statt. Am Lebensende von Produkten auf petrochemischer Basis wird dieses CO2 wieder freigesetzt. Da in den vergangenen Jahrzehnten mehr CO2 in die Erdatmosphäre freigesetzt als gebunden wurde, erwärmt sich die Erde. Die Verwendung biobasierter Rohstoffe als chemische Bausteine trägt dazu bei, jetzt das CO2 aus der Atmosphäre zu speichern. Damit ist die stoffliche Nutzung biobasierter anstatt petrochemischer Rohstoffe ein zentrales Element der Dekarbonisierung.

Die Hülsenfrucht Soja hat mit ca. 80 % einen hohen Schrotanteil. Sojaschrot enthält viel hochwertiges Eiweiß und ist damit eine wichtige Proteinquelle für Nutztiere. Durch Extraktion können ca. 20 % Öl aus der Sojabohne gewonnen werden. In der Europäischen Union werden 53 % des Sojaöls für Nahrungsmittel, 43 % für Biodiesel und nur 4 % für industrielle Anwendungen genutzt. Vereinzelt wird befürchtet, dass bei stofflicher Nutzung für industrielle Anwendungen die Ressourcen nicht mehr für die Nahrungsmittelproduktion ausreichen. Im Gesamtbild ist die stoffliche Nutzung der energetischen vorzuziehen, weil über einen Lebenszyklus bei der stofflichen Nutzung das CO2 länger gespeichert wird. Der Einsatz von biobasierten Rohstoffen auf Basis von Lebens- und Futtermitteln wird in der Studie der Renewable Carbon Initiative „Use of food and feed crops for bio-based materials and the related effects on food security“ im Detail diskutiert.

HOBUM Oleochemicals GmbH produziert seit über 60 Jahren als familiengeführtes Unternehmen in Hamburg neuartige, biobasierte Materialien aus Pflanzenölen für Anwendungen in unterschiedlichen Bereichen. Formulierungen mit diesen biobasierten Produkten erfüllen höchste Anforderungen, die teilweise mit petrochemischen Bausteinen nicht erfüllt werden können. Durch die Kombination von definiert eingeführter Reaktivität und der natürlichen Hydrophobie ergibt sich ein großer und flexibler Baukasten mit Werkzeugen, um die gewünschten Eigenschaften zu erfüllen oder zu übertreffen. Die Modifikationsmöglichkeiten sind noch lange nicht erschöpft.




**Kontakt:**
Julie-Christine Saget
+49 40 73333-2509
JSaget@worlee.de

# Zum 5. Mal als „Chemie-Radler“ beim Stadtradeln unterwegs

Auf der Website www.stadtradeln.de heißt es: „**Wir glauben, man kann den Menschen viel über die Vorteile des Radfahrens erzählen. Am wirksamsten überzeugt man sie aber, wenn sie für 21 Tage einfach mal selbst aufs Rad steigen.**“

Von dieser Idee überzeugt, haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Worlée-Chemie am Standort Lauenburg in diesem Jahr bereits zum fünften Mal als „Chemie-Radler“-Team am Stadtradeln der Stadt Lauenburg beteiligt und fleißig in die Pedale getreten.

Die Chemie-Radler haben in 3 Wochen nicht weniger als 2.325 kg erradelt und dabei – ganz nebenbei – 377 kg CO2 vermieden.

Damit haben es die Chemie-Radler immerhin auf den 3. Platz von insgesamt 17 Teams geschafft!

# Der Chemie³ Branchenstandard für nachhaltige Wertschöpfung

Als einen „Meilenstein zur Achtung von Menschenrechten in Lieferketten“ bezeichnet die Chemie³ Nachhaltigkeitsinitiative der deutschen chemischen Industrie ihren „Branchenstandard für nachhaltige Wertschöpfung“ in ihrer Pressemitteilung vom 8. Mai 2023.

Barbara Eschke durfte für die Worlée-Chemie als Mitglied der Facharbeitsgruppe 1,5 Jahre lang die Erstellung des Standards aktiv begleiten und hat dort auch und vor allem die Interessen des Mittelstandes vertreten.

„Wir haben uns bemüht, dass der Branchenstandard ganz besonders auch von kleineren und mittleren Unternehmen, die ja oft nur beschränkte personelle Ressourcen zur Verfügung haben, genutzt werden kann und eine wirklich praxistaugliche Unterstützung darstellt.“

Der Branchenstandard orientiert sich an den „Leitprinzipien Wirtschaft und Menschenrechte“ der Vereinten Nationen und am deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus soll die Achtung der Menschenrechte in der Wertschöpfungskette noch weiter in der Breite der Branche verankert werden, obwohl das Bewusstsein gerade in der deutschen chemischen Industrie schon sehr ausgeprägt ist.

Auch kann der Branchenstandard schon jetzt unterstützen, sich auf die in Kürze erwartete europäische Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD), die voraussichtlich noch wesentlich strengere Anforderungen als das LkSG stellen wird, vorzubereiten.

Barbara Eschke: „Der Branchenstandard ist mit seinen umfangreichen Erläuterungen zu Sinn und Zweck des Standards, mit seinen grundlegenden Informationen über internationale Standards wie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und deren Anforderungen sowie ganz besonders mit seinen Praxishilfen wie zum Beispiel Tools zur Durchführung von Risikoanalysen und Textvorlagen für Menschenrechtserklärung oder Verhaltenskodex ein sehr hilfreiches Instrument gerade für kleine und mittlere Unternehmen.“

Der Chemie³ Branchenstandard umfasst fünf Module: Grundsatzerklärung und Governance (I), Risikoidentifikation und -priorisierung (II), Präventions- und Abhilfemaßnahmen (III), Beschwerdemechanismus (IV) und Dokumentation und Berichterstattung (V).

Der Öffentlichkeit vorgestellt wurde der Branchenstandard auf der Chemie³ Dialogveranstaltung „Gemeinsam für nachhaltige Lieferketten: Sorgfaltspflichten in der Praxis“ am 20. Juni 2023 in Berlin.

Bild: Barbara Eschke 2 v.l. auf der Dialogveranstaltung in Berlin. Quelle: © Urban/CWFG

Einen Blick in die Praxis aus Sicht eines mittelständischen Unternehmens durfte dabei Barbara Eschke als Teilnehmerin des Panels „Politik und Wirtschaft – geteilte Verantwortung für menschenrechtliche Sorgfalt: Was kann ein Branchenstandard leisten?“ geben.

Die Worlée-Chemie hat sich schon frühzeitig mit Fragen der Nachhaltigkeit in der Lieferkette auseinandergesetzt und sich schon lange, bevor eine gesetzliche Regelung in Deutschland überhaupt in der Diskussion war, intensiv um die Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gekümmert.

So sind wir auch jetzt gut aufgestellt, um den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu entsprechen, obwohl wir unter der Schwelle von 1.000 Mitarbeitenden liegen und somit nicht direkt vom Gesetz betroffen sind.

Dennoch nutzen wir nun sehr gerne den Chemie³ Branchenstandard und wir sind dabei, ausgewählte Elemente aus den Modulen umzusetzen. So können wir uns weiter verbessern und uns schon jetzt auf zukünftige europäische Regulierungen vorbereiten.

**Kontakt:**
Barbara Eschke
+49 4153 596-4130
BEschke@worlee.de

# Worlée setzt Fokus auf Nachhaltigkeit

Bild: Toine Biemans (links) und Wil van Meer (rechts)

Nachhaltigkeit wird in unserer heutigen Gesellschaft und besonders für Unternehmen immer wichtiger, wobei die Entwicklung und Produktion von nachhaltigen Produkten nicht mehr wegzudenken ist. Wir möchten unsere nachhaltige Weiterentwicklung weiter vorantreiben und haben hierfür eine neue Stelle geschaffen.
Mit der Ernennung von Dr. ir. Toine Biemans zum „Manager Nachhaltigkeit und wissenschaftliche akademische Partnerschaften" haben wir eine zentrale Anlauf- und Steuerungsstelle zum Thema Nachhaltigkeit im Bereich Produktentwicklung für Kunden und Lieferanten geschaffen. Zugleich sollen die wissenschaftlichen und akademischen Partnerschaften unserer Forschung und Entwicklung dabei helfen, alle aktuellen Trends und Entwicklungen im Bereich nachhaltige und nachwachsende Rohstoffe frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

Unterstützt wird Toine Biemans in seiner neuen Position von Wil van Meer, der seit letztem Jahr offiziell in Rente ist, Worlée jedoch weiterhin beratend zur Verfügung steht. Sein Fokus liegt hierbei ebenfalls auf dem Nachhaltigkeitsmanagement und der Unterstützung der Vertriebsorganisation in Europa. Im Rahmen der Umstrukturierungen haben wir mit beiden ein kurzes Interview geführt.

**Welche Aufgabenbereiche werden Sie zukünftig übernehmen / übernehmen Sie bereits?**

**Toine Biemans:** Zu meinen Aufgaben gehört es, nach neuen erneuerbaren und nachhaltigen Rohstoffen zu suchen. Dazu gehören neben wirklich neuen und biobasierten Bausteinen auch rezyklierte Rohstoffe, Materialien, die aus Abfallströmen stammen, und alles andere, was derzeit entwickelt wird. Für Letztere schaue ich mir aktiv die Aktivitäten von Lieferanten sowie von Universitäten und Forschungsinstituten an und suche nach möglichen Kooperationsprojekten.

Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit der F&E-Abteilung, denn neue Rohstoffe müssen in unseren Harzen getestet werden, um zu sehen, ob ihre Anwendungseigenschaften weitere Untersuchungen rechtfertigen. Es gibt auch eine enge Zusammenarbeit mit der Einkaufsabteilung, nicht nur, um diese neuen Rohstoffe zu beschaffen, sondern auch, weil wir unsere Abhängigkeit von Rohstoffen aus einer Hand durch die Qualifizierung alternativer Lieferanten verringern wollen.

Wir sind dabei, eine Lebenszyklusanalyse (LCA) einschließlich eines Kohlenstoff-Fußabdrucks (CFP) für unsere Produkte zu entwickeln. Zu diesem Zweck sammle und analysiere ich relevante Daten und berechne den CFP. Darüber hinaus berechne ich den Gehalt an biobasierten und erneuerbaren Materialien sowie den biobasierten Kohlenstoffgehalt in unseren Produkten, den wir in unsere technischen Datenblätter aufnehmen wollen.
Wil van Meer und ich werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten, Produkte, Produktentwicklungen und Entwicklungsmöglichkeiten von Worlée fördern, indem wir sie auf einschlägigen Veranstaltungen vorstellen und direkt mit bestehenden und potenziellen Kunden sprechen. Wir wollen ihnen zeigen, wie Worlée dazu beitragen kann, das Portfolio der Kunden „grüner" und nachhaltiger zu machen. Entweder durch bestehende Produkte oder durch Produktentwicklungsprojekte.

**Wil van Meer:** Nach mehr als 30 Jahren in verschiedenen Vertriebs- und Führungspositionen bei der Worlée-Chemie konzentriere ich mich nun ganz auf das Thema Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt auf der Unterstützung der Vertriebsorganisation in Europa.

**Was sind Ihre Ziele in der neuen / aktuellen Position?**

**Toine Biemans:** Mein Ziel ist es, dazu beizutragen, dass Worlée der Lieferant erster Wahl wird, wenn es um erstklassige nachhaltige Produkte geht. Dies beginnt mit der Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Materialien in unserem Produktportfolio. Vieles hängt jedoch von den Abteilungen Einkauf und F&E ab: Nachwachsende Rohstoffe können petrochemische Rohstoffe leicht ersetzen, wenn es wirtschaftlich passt, und neue erneuerbare Materialien erfordern F&E-Anstrengungen mit gutem Ergebnis.

**Wil van Meer:** Mein primäres Ziel ist es, die Vertriebsorganisation bei der Förderung des Verkaufs von (mehr) nachhaltigen Worlée-Produkten zu unterstützen.

Ein wichtiges Detail dabei ist, deutlich zu machen, dass die Notwendigkeit des Übergangs zu nachhaltigeren Systemen energisch angegangen werden muss.

Der Übergang von den derzeitigen Lack- und Farbsystemen zu nachhaltigeren Alternativen ist sicherlich nicht einfach und stellt hohe Anforderungen an die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Rohstofflieferanten und Farbenhersteller.
Es ist daher notwendig, nicht zu lange mit der Entwicklung und Einführung nachhaltigerer Lack- und Farbsysteme zu warten.

**Was bedeutet für Sie die Entwicklung nachhaltiger Produkte?**

**Toine Biemans:** Die Entwicklung nachhaltiger Produkte bedeutet natürlich mehr als nur die Verwendung von nachhaltigen Rohstoffen. Sie umfasst auch die Verwendung von weniger schädlichen Chemikalien. Nicht nur für unsere Kunden, sondern auch für unsere Mitarbeiter, die mit diesen Chemikalien in unserem Labor und in unserem Produktionsprozess umgehen. Dazu gehört auch, weniger Energie oder sekundäre Ressourcen wie Kühlwasser zu verbrauchen. Das bedeutet nicht nur, dass wir bestehende Prozesse effizienter gestalten, sondern auch, dass wir nach bahnbrechenden neuen Technologien und neuen Produktionsverfahren suchen. Das wiederum bedeutet, dass sich die Entwicklung nachhaltiger Produkte nicht auf die Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschränkt. Sie umfasst auch das Energiemanagement und die verfahrenstechnische Abteilung. Hier könnten wir alle von einer engeren Zusammenarbeit profitieren.

**Wil van Meer:** Mein persönliches Nachhaltigkeitsziel ist es, nicht nur die Worlée-Vertriebsorganisation bei der Einführung von nachhaltigeren Produkten zu unterstützen, sondern natürlich auch den Farben- und Lackhersteller und den Endverarbeiter / Verbraucher des Farbsystems.

Ich freue mich daher darauf, die Produktentwicklungen aus unseren F&E-Abteilungen gemeinsam mit unseren Vertriebsmitarbeitern in die Gespräche mit den F&E-Abteilungen der Lackhersteller, aber natürlich auch mit der Marketingabteilung einzubringen.

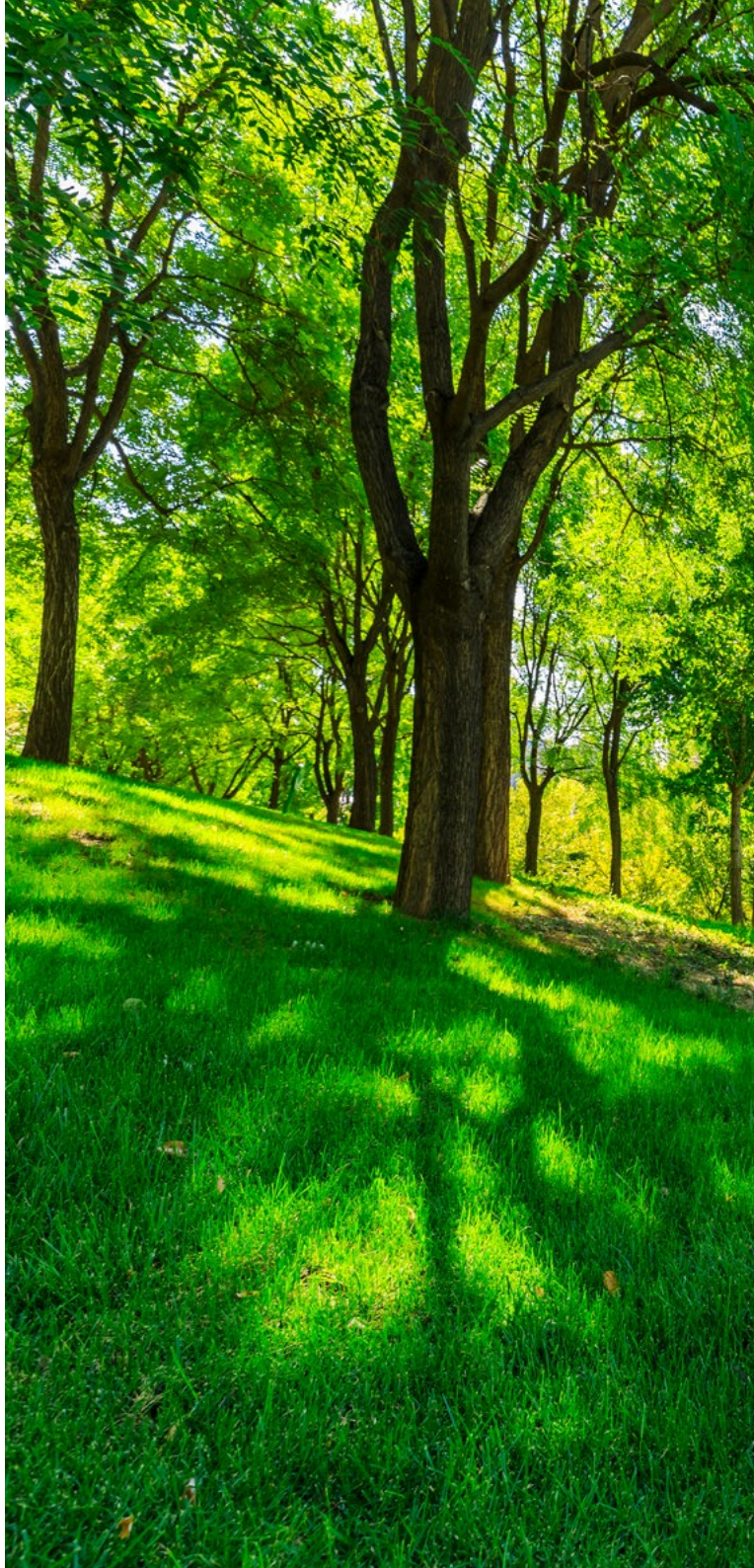
**Welche Herausforderungen sehen Sie in der Umsetzung einer Entwicklung von nachhaltigeren Produkten?**

**Toine Biemans:** Die Herausforderung bei der Entwicklung nachhaltiger Produkte besteht darin, dass die Kunden, für die wir diese Produkte schließlich entwickeln, unterschiedliche Ansichten darüber haben könnten, was ein nachhaltiges Produkt ausmacht. Für die einen ist es ein Produkt mit einem möglichst hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, für die anderen ist es ein Produkt, mit dem unabhängig vom Anteil an nachwachsenden Rohstoffen eine sehr haltbare Beschichtung formuliert werden kann. Deshalb müssen wir mit unseren Kunden kommunizieren, uns ihre Ansichten anhören, diese in unsere F&E-Strategie einfließen lassen und nach außen hin darstellen, welche Anstrengungen wir unternehmen und wie wir zu den Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Kunden beitragen können.

**Wil van Meer:** Die größte Herausforderung wird sicherlich darin bestehen, die derzeitigen Farben- und Lacksysteme durch nachhaltigere Systeme zu ersetzen.
Bei vielen nachhaltigeren Systemen wird das Lösungsmittel im System durch Wasser ersetzt oder das Bindemittelsystem enthält immer weniger Lösungsmittel.

Der Übergang von Lösemittel- oder lösemittelarmen Systemen zu wasserbasierten Systemen und / oder lösemittelärmeren Bindemitteln wird oft eine leicht veränderte Verarbeitung der Farb- und Lacksysteme erfordern, um letztlich mindestens das gleiche Qualitätsniveau zu erreichen.

**Kontakt:**
Toine Biemans
+49 (0) 4153 596 4760
TBiemans@worlee.de



# 40 Jahre Worlée

*„40 Jahre Worlée-Chemie, das war so nicht geplant“*, so Barbara Schnittke, die im September 1983 Ihre damalige Tätigkeit im Vertrieb bei der Worlée-Chemie begonnen hat.

Denn der Plan war damals eigentlich ein anderer. Nach dem Abitur hat Frau Schnittke eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin gemacht, um sich zum angedachten Studium der Kunstgeschichte etwas dazuzuverdienen. Doch Studienplätze waren zu dieser Zeit rar und schwer zu bekommen. So hat sie sich erst einmal einen Arbeitsplatz gesucht und ist dabei auf die Worlée-Chemie gestoßen.

An einem Montag im September 1983 ging es dann los und irgendwie auch immer weiter. In der Abendschule hat sie nebenbei ihre kaufmännischen Ausbildung nachgeholt und viele Jahre im Vertrieb des Chemiehandels gearbeitet.

Die Position erforderte viele Reisen, unter anderem bereits mit Anfang 20 nach Asien. *„Das war zu der Zeit noch nicht ganz ohne – schließlich sollte/wollte ich auch dort in meinem Job ernstgenommen werden. Aber unser damaliger Geschäftsführer Herr von Rosenberg war damals der Meinung, ich würde das schon schaffen. Und so war es dann ja auch. Dank Herrn von Rosenberg und Frau Völker wurde meine Karriere bei Worlée immer weiter gefördert, wofür ich sehr dankbar bin“*, so Barbara Schnittke.

Nach ihrer Elternzeit war klar, sie möchte gerne wieder arbeiten, aber nicht mehr in Vollzeit. So ist sie dann in die Produktsicherheit eingestiegen und bis heute auch dabeigeblieben. *„Es war sehr spannend, sich in diesen umfangreichen Arbeitsbereich einzuarbeiten und die Entwicklungen im Bereich europäische Chemikaliengesetzgebung zu verfolgen und vor allen Dingen umzusetzen“*, betont Frau Schnittke.

Auch heute steht die Abteilung vor vielen neuen Herausforderungen, wie dem Green Deal, der Chemikalienstrategie, Taxonomie und vielen weiteren Themen. Frau Schnittke freut sich auf die noch vor ihr liegenden Berufsjahre und möchte diese nutzen, um die oben genannten weitreichenden Anforderungen aktiv bei der Worlée-Chemie mit umzusetzen.

Wir freuen uns darauf, auch weiterhin von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung zu profitieren und möchten uns herzlich für das Engagement und den Einsatz der letzten vier Jahrzehnte bedanken.

# Für mehr Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz stehen heutzutage im Fokus vieler Unternehmen. Um das Bewusstsein für Arbeitsschutz und Gesundheit zu stärken und die Mitarbeiter für diese wichtigen Themen zu sensibilisieren, haben wir erneut einen "Arbeitsschutz- und Gesundheitstag" in Lauenburg veranstaltet. Einen kompletten Tag hatten unsere Mitarbeiter die Gelegenheit verschiedene Gesundheitstests und Check-ups durchzuführen, eine Ernährungsberatung zu erhalten oder über Ergnonomie am Arbeitsplatz zu lernen.

Unser Highlight: der BGHW Showtruck. Denn hier konnte fleißig selbst erlebt werden, um sich zukünftig für Gefahren und Gefährdungen zu sensibilisieren. Der Showtruck bietet hierfür einige Möglichkeiten wie zum Beispiel einen Gabelstaplerkippsimulator, eine Sprungwaage um die Gelenkbelastung beim Abspringen von LKW, Staplern etc. zu simulieren oder einen neuen Sicherheitsstapler mit Assistenzsystem.

Wir freuen uns die gewonnenen Erkenntnisse in den Arbeitsalltag zu integrieren und freuen uns schon jetzt auf die nächste Veranstaltung.

# Nachhaltigkeits Expo

**29. November 2023**

# Save the date

Uns zeichnet unser Streben nach mehr Nachhaltigkeit, unsere Innovationskraft und unsere Kreativität, individuelle Lösungen zu finden schon seit vielen Jahren aus.

Wir stellen schon lange viele unserer Bindemittel auf Basis nachwachsender Rohstoffe her. Und wir arbeiten kontinuierlich daran, diesen Weg weiterzugehen. Nachhaltiges Denken und Handeln steht dabei grundsätzlich für uns im Mittelpunkt.

Sie wollen mehr über unsere Entwicklung nachhaltiger Produkte, unser Nachhaltigkeitsmanagement und bereits bestehende Projekte erfahren? Dann notieren Sie sich schon jetzt den **29. November 2023** in Ihrem Terminkalender.

Unsere NachhaltigkeitsExpo wird im November bei uns auf dem Gelände in Lauenburg stattfinden. Es warten Messestände zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen auf Sie. Durch ein interaktives Konzept werden Sie interessante Einblicke in unsere Produktentwicklung sowie unser Nachhaltigkeitsmanagement erhalten und auch die Möglichkeit bekommen, unsere Produkte in der Praxis anzuwenden. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Mehr Informationen und die Anmeldung finden Sie hier.


## IMPRESSUM

**Herausgeber**
Worlée-Chemie GmbH
Grusonstraße 26, 22113 Hamburg
Tel.: +49 40 73333 0
Fax: +49 40 73333 1170
E-Mail: service@worlee.de
www.worlee.de

**Geschäftsführung**
Reinhold von Eben-Worlée
Joachim Freude

Handelsregister Hamburg, HRB 9994
USt-IdNr.: DE 811118426

**Verantwortlich:** Joachim Freude
**Redaktion:** Alicia Aschmann
**Mitarbeit:** Barbara Eschke, Julie-Christine Saget, Caroline Matthiesen, Bodo Scheibler, Barbara Schnittke


Diese Veröffentlichung dient allein Informationszwecken. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen wird keine Haftung übernommen.